

Sehr geehrte Abgeordnete, GemeinderätInnen, BürgermeisterInnen, OrtsvorsteherInnen und Gemeindevorstände! Sehr geehrte Partnerbetriebe, Kunden und Anwender von Burgenländischem Naturgestein!

Wir wenden uns direkt an Sie, um Hilfe und Aufklärung in einer Causa anzubieten, die bedauerlicherweise höchst emotional und faktenfrei diskutiert wird.

Nach vielen Wochen in denen wir mit Zuversicht hofften, dass die Debatte aufgrund von erwiesenen Fakten zu einem vernünftigen Abschluss kommt, sehen wir uns nun in dieser Hoffnung getäuscht. Um dennoch zur realistischen Aufklärung beizutragen, wenden wir uns direkt an Sie als Verantwortliche.

Als ARGE Naturgestein vertreten wir die vier seit dem Jahreswechsel gesperrten Steinbrüche Badersdorf, Bernstein, Pilgersdorf und Rumpersdorf. Sie kennen wahrscheinlich die Hintergründe und den Werdegang: Seitens einer Nichtregierungsorganisation namens Greenpeace wurde eine Kampagne lanciert, bei der es keineswegs um Fakten geht. Vielmehr werden Angst und Verunsicherung verbreitet. Um die Argumente dieser NGO zu untermauern, wurde vollkommen unwissenschaftlich vorgegangen. Unter anderem wurden Messwerte veröffentlicht, die bei sachgerechtem Vorgehen schlicht unmöglich sind. Weil derartige Vorkommen auf der ganzen Welt in der Natur niemals mit der erwähnten Konzentration vorkommen. Auf Basis dieser dilettantisch vorgenommenen „Messungen“ wurden viele Menschen und ebenso Verantwortungsträger verunsichert. Überschießende Reaktionen waren die Folge. Weil alleine das Wort „Asbest“ bei vielen Menschen Angst und Schrecken auslöst.

Zuerst die gute und faktisch korrekte Botschaft: „Von unseren Produkten egal, ob große Wurfsteine, Schotter aller Körnungen bis hin zu Splitt, geht für Mensch und Umwelt keine Gefahr aus.“

Dies stellte im Rahmen eines Vor-Ort-Termins der international anerkannte Experte Prof. Dr.-Ing. Martin Kirschbaum von der TH-Aachen klar. Seine Botschaft: „Kein Mensch im Burgenland muss sich vor den Steinen aus den betroffenen Steinbrüchen fürchten. Egal ob als Schüttung auf einem Parkplatz, als Oberfläche eines Weges oder als Unterbau von Straßen.“

Dass die Sperre der vier primär betroffenen Steinbrüche potenziell mehr als 3 Millionen LKW-Kilometer für Materialtransporte aus weit entfernten, anderen Steinbrüchen – mit allen negativen Umweltfolgen – auslöst, wird dabei locker in Kauf genommen. Man darf sich fragen, ob hier die knallharte Agenda einer NGO umgesetzt wird, und ob den Profis von Greenpeace die wahren Interessen der Menschen im Burgenland spürbar gleichgültig sind? Anstatt tatsächliche Mengen im Naturgestein wissenschaftlich sauber zu untersuchen und eine klare Methodik anzuwenden, wurden einzelne Steine augenscheinlich bewusst rausgesucht und diese mit vollkommen falschen Analysemethoden - nämlich jenen für Baurestmassen wie man in Gebäuden die vor Jahrzehnten unter Verwendung von Asbest-Baustoffen errichtet wurden - untersucht.

Leider haben auch die Behörden im Burgenland mit dieser Thematik Neuland betreten und auch hier müssen wir und internationale Experten bedauerlicherweise feststellen, wurde bisweilen der Weg der Wissenschaft verlassen bzw. nicht konsequent eingehalten. Wir mussten aktuell auch feststellen, dass Aktivisten und Trittbrettfahrer quer durchs Land ziehen, um Unternehmen, Gemeinden oder Privatpersonen weiterhin aktiv zu verunsichern. Dies passiert indem Eigentümer von Parkplätzen, Wegen oder anderen Anlagen bei den Naturgestein verwendet wurde aktiv angesprochen werden und suggeriert wird, es handle sich um „belastetes Material“. Auch dahinter steckt ein Geschäftsmodell,

das auf Verunsicherung aufbaut. Wir haben den Eindruck, windige Labors und vermeintliche Experten haben ein neues Geschäftsmodell entdeckt, das eben auf Angst und Verunsicherung aufbaut.

Wir raten Ihnen, die geschilderten Szenarien kritisch zu hinterfragen. Lassen Sie sich auch nicht zu Untersuchungen jenseits der rechtskonformen Methodik drängen. Derartige unwissenschaftliche „Untersuchungen“ haben keine Aussagekraft, aber eben das Potenzial vollkommen falsche Werte zu ergeben die nur zu einer weiteren Verunsicherung führen.

Kontaktieren Sie uns. Wir kommen zu Ihnen und können die Thematik vor Ort faktisch prüfen sowie wissenschaftlich erläutern. Gerne stehen wir und unsere Experten auch Ihrer Bevölkerung direkt Rede und Antwort, um Sachlichkeit wiederherzustellen. Bedenken Sie bitte, dass die in Rede stehenden regionalen Gesteine bereits seit der Besiedelung des Burgenlands vor 10.000 Jahren zum Bauen auf jegliche Art und Weise verwendet wurden. Fragen Sie sich, warum genau dieses Material jetzt plötzlich derart im Feuer einzelner Gruppierungen steht?

Es stellt sich die Frage, warum das Burgenland zum Opfer von NGO-Aktivisten wird, und ob dabei ein dankbares Experimentierfeld gefunden wurde?

Daher unser ehrliches Angebot: Rufen Sie uns an, schreiben Sie uns und wir werden uns jeden einzelnen Fall persönlich anschauen und stehen auch besorgten Bürgerinnen und Bürgern jederzeit persönlich zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen - Die ARGE Naturgestein:

DI Frank Eichhorn
Vertriebs- & Betriebsleiter Pilgersdorf
T +43 676 848700674
eichhorn@zoechling.at

DI Christian Zettl
+43 664 8207473
christian.zettl@stb-badersdorf.at

Frank Iszovics
bernstein@mayertransporte.at
+43 699 16288567

Markus Kuh
Rumpersdorf
+43 3352 31210
markus-michael.kuh@kloecher-bau.at

Prof. Dr. Martin Kirschbaum
Tel: + 49 36602 5143 - 0 Fax: - 16
Mobil: + 49 151 52419127
kirschbaum@KiProCon.de